

Der Bürgermeister

Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die
Fraktionen und Fraktionslosen
im Rat der Stadt Sankt Augustin

im Hause
(per GroupWise/E-Mail)

Dienststelle Bürgermeister-/Ratsbüro Ratsbüro, Markt 1	
Auskunft erteilt: Herr Müller	Zimmer: 402
Telefon (0 22 41) 2 43-0	Durchwahl: 394
Telefax (0 22 41) 243-430	Durchwahl: 77394
E-Mail-Adresse: thomas.mueller@sankt-augustin.de	
Internet-Adresse: http://www.sankt-augustin.de	
Besuchszeiten	
Rathaus montags: 8.30 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, dienstags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr	Bürgerservice (Ärztehaus) montags und donnerstags: 7.30 Uhr – 18.00 Uhr, dienstags und mittwochs: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr, freitags: 7.30 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
BRB/Mü.

Datum

Schulentwicklungsplan - Fortschreibung 2013/14 bis 2018/19 Anfrage der Fraktion Aufbruch!, Drucksachen Nr. 13/0139, vom 06.05.2013

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung	25.09.2013	öffentlich /

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantworte ich die o.a. Anfrage wie folgt:

Zu Kap. 9

In welcher Weise / welchem Umfang arbeiten die Regelschulen, an denen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden, mit der Gutenbergschule zusammen?

1. Sind Sonderpädagogen in Voll- oder Teilzeit an diesen Schulen tätig? 1.a) An welchen Schulen mit welcher Stundenzahl?
2. Findet regel- oder bedarfsfallmäßiger Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Kollegien der Regelschulen und der Gutenbergschule statt?
2.a) Falls ja, in welchem Umfang? 2.b) Falls nein, warum nicht?
3. Welche (unverbindlichen) Überlegungen oder (fertigen) Planungen gibt es bezüglich des weiteren Ausbaus der Inklusion an Sankt Augustiner Regelschulen?

Zu Frage 1 wurden Auskünfte bei der zuständigen Schulrätin im Schulamt des Rhein-Sieg-Kreises eingeholt. Die Stundenzuweisung für das Schuljahr 2013/2014 erfolgt dort augenblicklich. Nach jetzigem Stand erhalten unten aufgeführte Regelschulen aus Förderschulen die in der folgenden Tabelle dargestellten Stundenzuweisungen.

Es ist zu berücksichtigen, dass verschiedenen Verfahren zur Feststellung des Förderbedarfes noch nicht endgültig abgeschlossen sind, so dass es noch zu geringfügigen Abweichungen kommen kann.

Regelschule	Stundenzahl	Förderschule
Gemeinschaftshauptschule Niederpleis Förderschüler: 18	28 20 5	Gutenbergschule Sprachförderschule Siegburg Heinrich-Hanselmann-Schule
Gesamtschule Förderschüler: 21	35 27	Gutenbergschule Heinrich-Hanselmann-Schule
Realschule Niederpleis Förderschüler: 1	3	Heinrich-Hanselmann-Schule
Realschule Menden Förderschüler: 2	6	Heinrich-Hanselmann-Schule

Zu Frage 2 wurde die Schulleitung der Gutenbergschule um Stellungnahme gebeten. In dieser wird deutlich, dass ein Gedanken – und Erfahrungsaustausch in sehr großem Umfang und in sehr intensiver Form stattfindet. Die vollständige ausführliche Stellungnahme der Gutenbergschule wird als Anhang beigefügt.

Zu Frage 3 ist festzuhalten, dass im Entwurf des Schulentwicklungsplans hierzu erste Überlegungen angestellt werden. In der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung wurde zudem die Vertiefung der Thematik über die Erstellung eines Teilplan schulische Inklusion auf den Weg gebracht. Eine fertige Planung kann es vor diesem Hintergrund noch nicht geben.

Zu Kap. 11

1. Gibt es Untersuchungen zu den Gründen für Ein- bzw. Auspendelbewegungen?
 - 1.a) Gibt es gesicherte Erkenntnisse, ob dabei
 - konfessionelle oder mono-edukative Schulangebote in anderen Gemeinden
 - schulformspezifische Angebote (z.B. Gesamtschule, Waldorf- oder Montessori-Pädagogik) eine Rolle spielen?
 - spezielle Schulprogramme bzw. -schwerpunktsetzungen (z.B. sprachlich, musisch, naturwissenschaftlich)?

Untersuchungen zum Wahlverhalten der Eltern bei der Auswahl der Schule bzw. Schulform in Sankt Augustin existieren nicht. Allerdings lässt sich unterstellen und das belegt auch das Interesse der Eltern an den Informationsveranstaltungen der Stadt und der

Schulen, dass neben der Wohnortnähe und Erreichbarkeit auch die besonderen Schulprofile sowie die in der Fragestellung benannten qualitativen Merkmale für die Entscheidung vieler Eltern eine Rolle spielen.

Zu Kap. 15

1. Ist bei der Planung des Ausbaus von bestehenden Schulen in Sankt Augustin die zukünftige starke Weiterentwicklung des Ganztags berücksichtigt worden? Bezug:
 - Erweiterung der Mensen in der GS "Pleiser Wald" und der KGS Mülldorf im Hinblick auf den Ausbau des Ganztags auf 80% in Sankt Augustiner Grundschulen?
 - Erweiterung oder Zubau von Mensen, Ganztagsräumen o.ä. in weiterführenden Schulen, die den Ganztag in Zukunft einführen oder ausbauen werden?

Die Raumaussagen im Entwurf des Schulentwicklungsplanes „beziehen ...den Ganztagsbedarf schon flächig ein (S. 184). Die Bilanzen sind „inklusive eines entwickelten Ganztages zu lesen!“ (ebenda). Hierbei ist eine Quote 80 % OGS-Schüler zu Grunde gelegt worden. In seiner Zusammenfassung plädiert der Schulentwicklungsplaner dafür, dass sich Schulen immer mehr für einen „strukturierten Ganztag“ vorbereiten und stellt fest, dass einige Standorte diese Herausforderung schon aufgegriffen haben. Weiterhin seien die räumlichen Herausforderungen im Kern „unter den gebauten Dächern“ zu bewältigen.

Auf Seite 185 wird im Blick auf die Verpflegungssituation in den Offenen Ganztagsgrundschulen Menden, Pleiser Wald und Mülldorf (zu kleine Mensen) festgestellt, dass die bestehende Raumsituation nicht passend sei. **In der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung** wurde die Verwaltung beauftragt, die Verpflegungsbereitstellung an den genannten drei Standorten zu prüfen und bei der Feststellung von Handlungsbedarf entsprechende Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Schumacher